

Kronenzeitung: Berlin: viertelj. 1. Kr. 20 Fr.,
für ganz Preußen 2 Kr. 12 Fr.; für das übrige
Deutschland 2 Kr. 24 Fr.

National-Zeitung.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler bis In-
n. Postkantone; Berlin b. Cred. Lindenstr. 81.
Inserate: die Zeitzeile 2 Fr.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: die Erteilung von Pässen nach der Türkei; der Haushalt und Finanzen; Bundesverordnungen. **Kassel:** aus der Kammer; der Militärstaat. Hannover: aus Südtirolen. Oldenburg: vom Landtag. **Österreichisches Kaiserstaat:** Wien: der österreichische Auslands-
verlust; die bevorstehende Ankunft des Königs von Preußen. **Frankreich:** Paris: die Wahlzeit am Aujour. **Großbritannien:** London: Parlamentsverordnungen; die An-
kunft des Königs des Beider. **Italien:** Turin und Genua: der Aufstandsvorfall in Genua.
Florenz: die Vorgänge in Livorno. Neapel: der Angriff auf
Dänemark: Kopenhagen: Tochte beim Schlossfest.
Berliner Nachrichten:

Deutschland.

* Berlin, 6. Juli. Von der preußischen Gesandtschaft in Konstantinopel und den vierzigsten Konsulaten in der Türkei und in Ägypten ist, wie die „Zeit“ berichtet, wiederholter gezeigt worden, daß häufig mittellose preußische Unterthanen, besonders aus dem Bedienstetenstande, nach dem Orient kommen, in der unbekümmerten Erwartung, dort leicht Arbeit oder Gewerbe zu finden. Es geschieht dadurch namentlich die Konfusione häufig in die Lage, dergleichen Personen, um sie nicht in das äußere Land verfliehen zu lassen, teils zu unterstüften, teils für ihre Zurücksetzung in die Heimat zu sorgen. Ein weiterer Verluststand ist, daß solche arbeitslose Handwerker stets in Unzufriedenheit und äußerster Fuster verfallen und dadurch den Roman der Deutschen unter den Orientalen in Mitleid bringen. Das Ministerium des Innern hat sich daher zu der Verfolgung bewogen gefunden, daß in Zukunft bei der Erteilung von Pässen nach der Türkei, mit großerer Sorgfalt zu verfahren und vergleichen an Personen, welche dort ihren Unterhalt zu erwerben denken, nur dann zu bewilligen seien, wenn von diesen entweder eine Versetzung nach einem bestimmten Orte nachgewiesen werden kann, oder wenn noch den vorliegenden Verhältnissen sich erwartet läßt, daß der Betreffende in seinem Gewerbe ein Unterkommen in der Türkei finden werde.

— Die in Altenburg laufende Handelsgesetzgebung ist konferenziert, hat, wie der „N. C.“ berichtet, die erste Lesung der drei ersten Bücher des Handelsgesetzes vollen und beschlossen, sich bis zum 15. September d. J. zu vertagen. Bei ihrem an diesem Tage stattfindenden Wiederaufzutreten wird die Konferenz, jündigt die zweite Lesung eines drei Bücher in Angriff nehmen. Am 2. Juli stand die letzte Befürwortung der Konferenz statt; die Revisions-Kommission bleibt jedoch in Altenburg bis zur Vollendung ihrer gegenwärtigen Aufgabe, der Redigierung der erwähnten drei Bücher, befreit.

— Eine Mitteilung der „Sp. Ztg.“ wider spricht der Angabe, daß die Herstellungskosten der Kriegsschiffen bauten auf der Insel Rügen sich auf 8 Millionen Thaler belaufen würden. Die „Sp. Ztg.“ ist vielmehr im Stande aus „einer Quelle“ mitzuheilen, daß der angegebene günstige britische Verhältnisse wegen kaum die Hälfte der obigen Summe beansprucht werden und vornehmlich zur Verwendung kommen dürfe.

— In der am 2. Juli abgehaltenen Sitzung des Städtischen Ausschusses für die Stimmschaltung für die 16. Kurie auf das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha ist die Beratung des Militär-ausschusses, welche die Verhandlung des Staats für die Auslandsschiffe der Bundesminister-Kommission fest und nies ein jährliches Vorzuhm zu deren Bestellung an. Schließlich wurde die Wahl des Ausschusses vollzogen, der nach Wahlgabe des in der letzten Sitzung geschafften Beschlusses über die Auslegung einiger Bestimmungen des Geschäftsbuches durchstichlichen Bericht zu erstatte hat.

* Kassel, 3. Juli. Nachdem von dem Finanzausschuß der zweiten Kammer nunmehr auch den Bericht über den Militärstaat für die laufende Finanzperiode in diesen Tagen vollendet und der Kammer vorgelegt worden war, hat dessen Verhandlung in der heutigen öffentlichen Sitzung, welche der Vorstand des Kriegsministeriums Oberst von Koldenau persönlich, unter Aufsicht des als Regierungskommissar fungierenden Oberstleutnant Kellermann vom Generalstab, demokratische Anfang genommen. Die proponente Mehrheitsabstimmung für die gebaute Abteilung des Budgets betrifft gegen die Jahre 1855—1856 jährlich die Summe von 273,750 Thalern, wovon 259,300 Th. aus dem ordentlichen und 21,450 Th. auf den außerordentlichen Haushalt, ungerichtet eine Nachförderung von 90,499 Thlr. aus den beiden vorhergehenden Finanzperioden. Diese beträchtliche Erhöhung der Ausgaben ist vorrichtigst begründet teils durch die Steigerung der Preise für Wandsverkleidung und Vorhänge in den letzten Jahren, teils durch die erforderliche Ausführung der neuverordneten militärischen Befestigungs- und durch die Bedachtnahme auf die Bestimmungen eines den Ständen hieraufstehenden verbindlichen Rechtsvertrages.

Dem gegenüber weist der Ausschuss in seinem Bericht zurecht auf die Höhe des Militärstaates, die ungünstige Finanzlage und die verdeckte Budgetvorlage als die allgemeinen bei Prüfung der Vorlage zu beachtenden Momente hin und bemerkt sodann in Beziehung auf die oben erwähnten Grundlagen der eichhöhen Staatsförderungen, daß einerseits die fraglichen Bestimmungen der revidierten Bundeskriegsverfassung bis jetzt noch nicht publiziert seien und es an den erforderlichen bundesgesetzlichen Novationen in deren Ausführung zur Zeit mangelt, andererseits auch die in Aussicht gestellte Vorlage eines neuen Rechtsvertrages noch nicht erfolgt sei; daß aber unter diesen Umständen, um so eben eine Auswendung der seitherigen Grundlage nicht in der Absicht liegen könne, bei einer Weiszahl von Positionen des Militärstaates eine definitive Feststellung vorerst unzulässig sei und vorläufig ein anderes Ausgangsmitglied zu einem formellen Abschluß des Staats gefunden werden müsse. Zu diesem Zweck wird beantragt:

„Die Ausübung der in dem Staate vorliegenden vorbehaltenden Ausgaben“ die Gehaltsnahme über die auf eine verdeckte Dienst- und Kostenabrechnung gegründete Erhöhung verschiedener Körperschaften bis zum Erstellen eines neuen Rechtsvertrages zu beauftragen und es vor der Hand des Ausschusses des zivilen Staats zu beschließen, dasselbe jedoch der Regierung die Bereitwilligkeit des Kammers zu erläutern, als mit derselben über eine Aussumme zu verbinden, aus welcher auf Berechnung die Mehrabschöpfen zu berechnen wären, die für den nach Eröffnung des Vorabjahrzugs noch krieger-

unbedienten Theil der Finanzperiode durch eine etwa nicht aufzu-
schließende Erhöhung des Haushaltshauses des Mannschafts nach den
oben Gehaltenen anzubediente Vorlesung der Bundes-Kriegs-Verfassung
erwünschen wären.“

Die gegen diesen Antrag und gegen die vorstehende Ausführ-
ung gerichteten Vorträge der anwesenden Vertreter der Milie-
ärabörde verhinderten den Ausschluß in seiner Absicht nicht
wankend zu machen und auch die Beratung erhielt nach
längerer Debatte den gestellten Antrag ihre Zustim-
mung; woran die Diskussion der einzelnen Titel des Staats

übergegangen wurde.

Hannover, 4. Juli. Der „Sp. Ztg.“ wurde hierlich von
hier gefordert, daß die städtische Polizei-Direktion in Göttingen
den Seniors-Konvent getrieben habe, die Regierung,
den konservativen Sinn der Corpsstudenten überzeugt, würde
es gern sehen, wenn dieselben für den Kaiser von Russland Spe-
zial bildeten, daß aber der Seniors-Konvent sich einstimmig
dagegen erklärte. Indem aus derselben Korrespondent unter obi-
gem Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemerkt er, daß gleich nach
der „Ztg. für Norddeutschland“, von welcher die Nachricht aus-
gingen, eine „Verteidigung“ etabliert, unterzeichnet. „Die Polizei-
Direktion, Dr. Niemeyer-Schneider“, wortet diese „Verteid.“, daß die Polizei-
Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlauben
wollte“ und auf Grund des Bundesbeschlusses um Aufnahme dieser
Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniors-Konvent
entschieden, daß die Universität überdrüssig ist, obwohl
ihre Datum nachdrücklich erwähnt, daß die Universität überzeugt
seine Empfehlungsreihen für den Kaiser, angeblich auf
diesen Zusatz veranlaßt, bemer

und die gerade Mannschaft wurde eingeschlossen; der Sergeant, welcher Widerstand geleistet zu haben scheint, wurde ebenfalls ermordet. Es wurde Verschreitung erachtet, auch diejenigen zu verhaften, die, wenn auch nicht selbst gegen, die Schädiger um Verbrechen gedreht haben dürften." Lieber die soziale Stellung der Verhafteten wollte Matajaz noch keine Auskunft geben. Er sagte nur, daß sich Italienern aus verschiedenen Ländern unter denselben befänden und auch einige Deutsche. (Opinione.)

Genna, 1. Juli. Der heutige „Corriere Mercantile“ sagt nach einer Darstellung der bekannten Ereignisse: „Der „Gagliari“, Dampfer der Gesellschaft Rabotin, ist am 25. von hier nach Tunis abgegangen, ohne daß man bis jetzt die geringste Nachricht über dessen Ankunft in der Hauptstadt der Insel Sardinien erhalten hat. Man glaubt, daß ein Theil der Reisenden sich nur aus politischen Gründen an Bord dieses Dampfers befand. Man erinnert Namen und macht Conjecturen, die zu wiederholen unzweckig sind. Gemäß ist, daß ein Kriegsdampfer zur Ausföhrung des „Capolari“ abgegangen ist. Wie man versichert, hatte dieser Dampfer 90,000 Kronen an Bord. Diejenigen, welche den hiesigen Aufstandsvögten entzündlichen wollten, behaupten, daß mehrere Passagiere, worunter sich politische Flüchtlinge befinden, sich bei Stoffen beschäftigen, Verstärkungen anderwärts aufgenommen und das Schiff keine Richtung haben lassen, um sich zu einem Ort zu begeben, den man auf verschiedene Weise berechnet. Man führt diese Thatsachen an, um zu beweisen, daß man eine Expedition gegen das Ausland und nicht gegen unsern Staat beabsichtigt habe. Die Affäre des Diamante, die Sturmeiten, die man in dem Graben des Sporone fand, widerlegen ein wenig diese Erklärungen. Man versichert, daß die kleinen Bande, die das Fort Diamante überfielen, bei ihrem Raub ungefähr 20 Gewehre mitgeschleppten habe, welche aus italienischer Fabrikat stammten. Der größte Theil der mit Gefangen „Gagliari“ ist, wie berichtet, Fahrer.“

belegten Gegenstände ist englischer oder belgisches Fabrikat." — Die amtliche "Gazette di Genova" sagt: "Die Stadt ist ruhig. Die Verhafteten, so wie die ausgesteuerten Waffen, Munition, Peitschen, Dolche, Streitk. u. s. w. wurden dem Hause übergeben. Der Dampfer "Eglieri", welcher am 25. nach Tunis über Eglieri abgegangen ist, soll in der Gewalt von Individuen sein, welche irgendwo eine Panik verursachen wollen; das Stationsdampf "Janus" ist ihm aufzufallen abgegangen."

Florenz, 2. Juli. Eine telegraphische Depesche des "Monitor toscane" aus Livorno vom 30. Juni, stendts 115 kg, meldet: "Eine Handvoll Aufstiegler sammelte sich gegen 6 Uhr an drei Punkten der Stadt, griff an und verwundete mit Dolchen einen Gendarmen, andere erschienen bei der Hauptwache unter dem Rufe 'Viva i trastelli'. Der Offizier, der sie zurückwarf, wurde verwundet und kommandierte Feuer. Die Truppen traten unter die Waffen. Der großherzogliche Palast und der Bogenplatz wurden logistisch militärisch besetzt und der Bevölkerung befohlen, sich zurückzuhalten; die Wenigen, welche Widerstand leisten wollten, wurden mittels einer Salve zerstört. Drei Gendarmen sind tot, drei verwundet; 13 Aufstiegler sind gefallen." — Nach Nachrichten aus Livorno von gestern ist dort Alles ruhig und man geht den Geisthaften wie zuvor nach. (D. C.)

Neapel, 1. Juli. Ein Dampfer mit piemontesischer Flagge am Hauptmast und der rothen am Nebenmaste war am 27. Juni unter dem Vorwande erlittener Beschädigungen Ankunft im Hafen der Insel Ponza. Ein Haufen Aufständischer verließ alsbald das Schiff, warf sich unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ auf die aus weniger Mannschaft bestehende Hafenswache und übte den wachhabenden Offizier. Nach Ponza Befreiung verbanden sich mit den Neuenterten, rückten und zündeten die Häuser an. In der Nacht führte der Dampfer die Schaar nach Sapii in Kalabrien, von wo sie in das Innere der Provinz eindringend versuchte. Als bald wurden mehrere königliche Regattas mit Truppen abgesandt. Das Schiff der Empörer ist genommen, sie selbst werden in Kalabrien verfolgt. (D. G.)

— Die „Destit. Corresp.“ weißt aus Neapel vom 2. Juli Mittags telegraphisch, daß die Bewegung bei der dortigen Bevölkerung keinen Anfallung stand. Die aufständischen waren von der Geschützarmee und den Söldnern geschlagen worden; mehrere hatten sich aus Onza und Uragado ergeben, der Rest war geflohen. — Beide, die Neapel am 30. Juni verließen und die seitdem in Paris angelangten sind, kannten damals die Ereignisse von Capri noch nicht. Sie erzählten nur, daß Truppen nach Kalabrien abgesandt worden seien. Eine Korrespondenz des „Courrier de Paris“ aus Neapel vom 30. Juni spricht ebenfalls von militärischen Vorbereitungen. Ihr folgte wurden am 28. Juni in Folge eines telegraphischen Befehls aus Gaeta die Fregatten *Ruggiero* und *Beloce* in Bertheleymus-Baum gefetzt und gingen noch am nämlichen Tage nach Gaeta ab, um dort die Befehle des König zu erhalten. Zwei andere Fregatten, der „Roberto“ und der „Biscordo“, wurden ebenfalls in Kriegsstand gesetzt. Bei dem „Courrier“ verschert, sollten diese Schiffe, so wie noch einige andere, eben flugs nach Gaeta abgehen. — Die letzten offiziellen Nachrichten, die man in Paris hatte, sind aus Neapel vom 3. Juli. Danach war die Stadt selbst ganz ruhig; in der Intendantur von Neapel hatten einige Bewegungen stattgefunden, die aber schnell unterdrückt wurden. Was den Einfall der Insurgenten in der Umgegend von Capri betrifft, so ist derselbe nach diesen offiziellen Depeschen äußerlich unterdrückt. Die Insurgenten wurden bei einem leichten Zusammenstoss mit den Truppen fast gänzlich vernichtet. Die ersten hatten in demselben 100 Toten und 30 Verwundete.

Danemarck.

Den Kopenbagen, 4. Juli. Der König hat sich gestern Vormittag wieder nach Schloß Jægerspris hinabgezogen. Bei dem vorgelesenen fröhlichen Diner der Könige Schöpfgesellschaft brachte der Herrscher, Grafstrah David, die Gesundheit des Königs aus und die guten Wünsche, die er für denselben äußerte, wurden vom Könige mit einem Hoch für die Brüderlichkeit und deren Präsidenten erwidert. Als dieser nun noch namentlich an den Erbprinzen wendete, einen Trinkspruch für das König-Haus ausdrückte, dankte der König ebenfalls im Namen desselben, indem er die Versicherung aussprach, daß der Erbprinz und Prinz Christian nach ihm das auch für Dänemark seien würden, was die vom Reiter ausgeführte lange Reihe von Königen für dies Land gewesen wäre — der Aufforderung des Königs gemäß brachte später Grafstrah David einen Toast auf die anwesenden Minister aus, worin er — mit einer Ausspielung auf das Ziel, welches dem Trinkspruch zur Einleitung diente — den Wunsch äußerte, daß es dem Konzilspräsidenten und seinen Kollegen im Ministerium eudlich gelingen möge, den „Unterplatz“ für das Staatsgeschäft zu finden, welcher darüber in den Sälen des öffentlichen Lebens sicher stelle und uns den Frieden verschaffe, nach welchem wir alle uns sehnen. Der Konzilspräsident dankte in seinem und seiner Kollegens Namen, indem er versicherte, daß das Ziel, welches die Minister erhielten, die Aufführung jenes Unterplatzes sei und daß sie nicht die Hoffnung aufzugeben hätten, ihn zu erreichen; wann und wie dies geschehen werde, das liege in der Hand der Zukunft, doch zweifle das Ministerium nicht dahin zu gelangen, wenn es nur darauf Rücksicht machen könne, daß seine Verstrebungen nach diesem Ziel hand von dem Bestreben des Königs beeindruckt würden.

Gestern Vormittag kurz vor der Abreise des Königs erhielte auch dem schwedischen Admiral Virgin ein Telegramm, in welches dieser seine Zustimmung als einziger Vertreter am bisherigen Tage (als ich bestand) er stieg in augenwürdiger Weisheit hier überreichte. Heute giebt der Admiral Virgin, dem Vermögen nach, im Kreise seiner Freunde Geburtstagsfeier seines Königs der norwegischen Kadetten, welche auf der Uebungsschiffette „Uilda“ hier eingetroffen sind.

Berliner Nachrichten.

Der Kultusminister Dr. v. Raumer hat am Sonnabend seine Erholungskreise nach dem Bade Kösen angelitten.

Provinzial-Zeitung.

Erfurterwerba, 2. Juli. Nachdem in den letzten Jahren der Mangel an disponiblen Schulmeister-Kandidaten in dem Bereich der Königl. Regierung zu Erfurth immer schärfster geworden ist, und dem Bedürfnisse durch die in bestimmten Kreisen gewünschte Wertschätzung der beiden evangelischen Seminarien zu Weissenfels und Eisfeld nicht hat abgeholfen werden können, ist die Errichtung eines königlichen Seminars für den genannten Dienst wichtig geworden. Es steht auf diesem Pocle mit Billigung des Königs seitens der betreffenden Ministerien des königl. Schlosses zu Erfurterwerba mit den dazu gehörigen Grundstücken bestimmt worden. Der Einrichtungszeitpunkt des Schlosses für die Zwecke des Seminars ist bereits so weit vorgeschritten, daß die Errichtung des Seminars im Laufe des Monats Oktober d. J. wirksame Folgen haben kann. Dasselbe wird zur Aufnahme von 80 Jugendlichen eingerichtet, welche, wie in den körnigen Seminarien, für die Ausbildung einem vierjährigen Lehr-Kursus durchzumachen haben und mithin in drei Klassen von durchschnittlich je 20 Seminaristen unterteilt werden. (M. C.)

(P. G.)

Magdeburg-Sachsen-Anhalt-Deutschland. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, die den Magdeburg-Sachsen-Anhaltischen Eisenbahnen, für das Jahr 1885 beginnt mit einer langen Nachricht über den Bau der Magdeburg von Südosten nach Süden und nach Westen verbindungen nach der Suhne zu Schlossberg und dem Sachsenhäuser Stausee, so wie eine Zweigstrecke von Staufhain nach dem Brausenfelde bei Pößnitz, deren Eröffnung am 12. Mai d. J. stattfindet. Die Direktion prüft die Einwirkung auf, daß zu den auf etwa 3 Millionen Centimes zu veranschlagenden Transporten von Braunsteinen und Steinholz, welche zu dem Bau der Bahn wesentlich Veranschlagt haben, noch andere nicht unerhebliche Auswirkungen hinzutreten werden, daß sich doch neue Interessen in ihr aufzulegen scheinen. Die Betriebsleidnahmen auf allen diesen Bahn sind gegen 1500 auf 175,682 tsh. abgegangen und erzielten 1,785,640 tsh. Im Betriebserfolge gingen 861,077 gegen 866,622 Personen im Jahre 1885 über die Bahn, d. h. 293000 Personen, deren Leitung 17.741,12 tsh. eingetragen hat; der direkte Personentrafik betroffene Zeitungs- und Telefonbetrieb wurde auf 9,223,725 tsh. gegen 8,307,527 tsh. im Vorjahr bewegt, während 8,222,872 tsh. auf den Güterverkehr von Leipzig nach den Stationen der Thüringischen Bahn aufgingen, wenn sie in den Güterverkehr bislangssachsischen Betrieb der Gesellschaft nach einzuziehen. Beiderseitiger Passagierverkehr nach Leipzig zusammen mit den mitgeschafften Thüringer- und Sachsen-Anhaltischen Eisenbahnen betrug im Jahre folgenden Hauptposten: Baumwolle, 47,297 tsh. Dritte 106,832 Gulden, Baumwolle- und Messingverwaren 106,151, Rader 224,632 Gulden, Tafel 71,992, Gläsern 96,797, Speise und Spiritus 17,030, Grün- und Blumenwaren 23,257, Seiferei 876,202, Tugus 25,750 tsh. von Kleidung wurden an d. verkaufte: Blumenwaren 22,427 Gulden, Futter 19,894, Felle und Häute 26,540, Färbe 24,292, Fleisch 13,887, Fleiner 21,180, Getreide 201,202, Getreide 77,016, Käthe 1,120,062 tsh. aus dem direkten Betrieb von der Zeitungs-Bücherei und Briefg. Sachsen-Anhaltischen Staatsbank gingen 400,529 tsh. auf die Magdeburg-Lippische Bahn über und wurden weiter verteilt. Die gesammelten Betriebsausgaben betragen 746,695 tsh. mit 41,978 tsh. der Einsparung; an dem Wettbewerbe wurden neue schwere, kostspielige Materialien und Fertigung 86,476 tsh. verursacht, aus den Betriebsverlusten wurden zum Umbau des vor den Weitem 90,000 tsh. betrüffenden, und wenn viele dieser Kosten zu den Betriebsausgaben hinzugezählt werden, so betragen die Ausgaben 19,19 Proj. der Einsparung.

Berliner Börsehalle

Rhine-Rhône-Eisenbahn.

Gesamversammlung zu Kreuzach am 2. Juli.
Es waren 30 Stimmen vertreten. Die aus dem Verwaltungsrath angehörenden Mitglieder wurden jetzt einstimmig wiedergewählt.
Dann wurde mit Stimmabstimmung der Vorsitzende der körperschaftlichen Division, Herr Konrad Blümer, ein Schatzmeister vertraut, welcher die erforderliche Rechtsstellung für das Fortschreiten des Unternehmens ergreifen soll.
Die Bestätigung der körperschaftlichen Division über den beobachteten Durchschnitt nicht unterschreitete. Dem Bericht, welcher einen Zeitraum von ca. 7 Monaten umfaßt, entnahmen wir folgendes:
Um 10.000 Franken ist die Betriebssumme v. 8. November v. 93 bis jetzt auf

Im Wesentlichen ist die Zeit vom 6. November v. J. bis jetzt eine Zeit der weiteren Vorbereitung für die Bau-Ausführung anzusehen, indem die Verhältnisse erst in den letzten Monaten die Juan-

genahme der Arbeiter auf der ganzen Linie gesetzten, zu welchen Maßen auch ohne Verzug übergegangen ist. Der zwischen den Staaten Abschlüsse von Bremen und Oldenburg unter dem 1. April d. J. abgeschlossene Vertrag wegen Durchführung des Bahnhofes durch das Fürstentum Stiedeldorf konzediert die von dem Preußischen Gouvernement als die vorbehaltlose Richtung erwartete Linie durch das Herzogtum

ohne der Gesellschaft mögliche Bedingungen aufzuheben. Die in Ansicht genommene Herstellung einer Zweigbank nach Birsfelden, wäre ebenso event. Seitens der Grossherzoglich Oldenburgischen Regierung eine Sicherung vor der Prop. gewährt werden soll, ist lediglich die Einsetzung der Gesellschaft abdringlich gemacht. Zu Aufführung des Staats-Vertrags wird die Grossherzogliche Regierung durch ein deponiertes Heft vom 6. Mai d. J. die Operationen des Gesamtkreises zu Gunsten des Unternehmens thunfahrt erleichtern, und die Durchführung des Banken-Vertrags wird durch derselbstiges Entgegenkommen aller Forderungen wesentlich gefördert. Wenn entböhlt der Staat-Berater mit Hessen-Kommando vom 7. Juni d. J. wegen Durchführung der Pin durch den C-Comit. Westphalensis keine dem Unternehmer ungünstige Bedingungen, wenn der Wissenschein der bestreitenen Sache an die Aufführungssumme an, so ist Königliche Sachverständiger Westphalensis mit den berufenden Verwaltungs-Behörden zusammenzutreffen, so hoch das aktive Material von uns der Zustellung der Comit. Anordnung hat zuverlässige Sicherheit.

werden können. Auf diesem Wege ist das Verhältnis zur tatsächlichen Bevölkerung in Betriff des Bahnbauwesens bestimmt, bzw. auf das noch zu erreichende Detail gebracht. Es wird dort ein gewisser sozialistischer Bahnbau hergestellt werden, welcher den maßgeblichen Einfluss auf den Menschen ausübt. Es steht je höher, desto höher steht der Einfluss des Einflusses der öffentlichen Entwicklung von Städten aus über weiderer Organisations- und Königliche Eisenbahn-Kommission zu Köln die Verbindungen mehr, gleichzeitig eine beständige Bevölkerungsverteilung hergestellt werden wird. Für den Ausbau des Rhein-Ruhr-Bahn an die Saarstraße kann in Remscheid das Gesetz gleichfalls die Herstellung eines gemeinschaftlichen Bahnbauwesens und zwar unter dem Gesichtspunkte von uns projektiert, da die beiden Bahnlinien sich als ein organisches Ganges für den durchgehenden Verkehr darstellen. Unter dem 2. April 1913 erhielten wir von der Herrn Staats-Minister Treppchen die Zustimmung mit der Zusicherung der Blaumax - Richtlinien auf den ganzen Bahnbau in Bingen bis Remscheid vorzugeben. Wir waren in der Lage, die Wirkung unverzüglich und im ganzen Umfang entsprechen zu Blaumax. Es war hierbei von ganz besonderer Bedeutung, doch es unzählbar unter breitwirksiger Wirkung der Polizei- und Kreis-Beobachter gelungen war, eine auf die Themen der Bahnlinie den zum Bau erforderlichen Grund und Boden in der Weise disponieren zu stellen, daß die Antragsnachfrage, vorausgesetzt der späteren Errichtung und Verpachtung der Einrichtung, überall, wo es nötig schien, ohne Aufschub folgen konnte. Wir sind nunmehr in der Lage, die Wirkung nach zu können, daß gegenwärtig bereits die ganze Linie von 16 Meilen von einer vollständig planmäßigen Bevölkerung befahrt wird. Besonders führen wir an, daß planmäßige größere Tunnel bereit standen, welche in den Monaten im Bau begriffen sind und daß die Art der Geleise sich bis jetzt im Massenbauern ausgiebig zeigt, nun den Voraussetzungen entspricht. Momentan wird die Befestigung, Meier ist eingetragen, auch der Transportbahnen, bei dem einzige, neue, rasche Gedanken.

chen sie viel Tendenz, 150 Personewagen, 679 Güter-, 4 Pferde- und 39 Kiewwagen; doch kommen in diesem Jahre 8 Postwagen mit eben soviel Lenkern, 20 verdeckte vierrädrige Güterwagen mit leichten Verdecken und ebenso viele Saatfrachttransportwagen, 90 unbedeckte Güterwagen, 4 Holztransportwagen. Diese Aufstellungen sind nun zum Teil durch die neuen Bahnverträge und bestrebt sind immer noch 3 Lokomotiven, 2 jährlich neu einzuführende Reisezugwagen, 20 vierrädrige bedeckte Salzsäuretransportwagen. Der Betriebsaufwand hatte nach dem Abschluß des Jahres 1865 einen Betrag von 226 965 th., das same Jahr 9439 th. Aufwand, 1867 1871 th. und aus den Betriebsgeschäftsjahrs von 1866, so der Bericht am Ende des letzten Jahres, 236 651 th. Saitz unter den Ausgaben aus dem Betriebsfonds befinden sich 2423 th. für Vorarbeiten je der Bahn nach Ost". Nach obigen Beklagungen im Reisenjahr 1866 ergiebt die Stellverrechnung einen Ueberschuß von 533 837 th., woson 104 357 th. als Eisenbahnstifter entrichtet und 529 000 th. mit 25 th. für die Alten als Dividende bertheilt sind. „Wir hoffen, daß Reinhardt die gebeugten Erwartungen befriedigt" — mit diesen Worten schließt das Direktorium seine nord preußische und lange Detaillirung wie geschickt vor den meisten anderen Berichten sich angeschloßenen Geschäftsbüchern.

Oberschlesische Eisenbahn. Unter Breslau 4. Juli 1845.

bie „Dr. Big.“: Wir holen das Publikum heute auf eine sehr wölbige neue Erwartung an unsrer zu machen, welche von der wölbigen Verwaltung der oberösterreichischen, kroaten-polener und der anderen unter dieser Diktatur stehenden Eisenbahnen beschlossen ist und am 10. d. M. in Kraft tritt. Von diesem Zeitpunkte an wird nämlich das Rechnen an den erwähnten Bahnen getilgt sein, und jede beliebige Auslastung angesprochen und auf Grund des Geltungsbereiches jedem dem betreffenden Stationsvorsteher, bezüglic eines Meisters der seines Gültigkeit, vorgelagert ist, mit einem vor abzulegenden Falle an demselben wie abfolgendes Lage, nach ihrem Gefüllungsorte weiter zu führen.

Dampfschiffe aus der Stettiner Ge.
Dowas-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Ertrag im J. 962,5 f. gegen 786,003 f. im Mai vorige Jahres, so daß 176,087 mehr. Bis 1. Juli wurden die Frachten nach den Dosenfischereien für ordinäre Eisen, Kupfergeschieß, Porzellan und Glas in 95,4 Prozent erhöht, former entfällt die Mündung, in Höhe eines

Herbstmesse zu Frankfurt a. M. vom 26. August bis 1. September. Unterrichten am 24. August. Gedächtnissame vom 2. bis 10.

Geschichte oder verlorene Effekten. In Wien sind 12,000 S.-R. Guilloche Blauobligo entnommen worden. Die Schützen aber nicht speziell empfangen werden, doch sind sie in den nachlebenden Tagen noch empfangen; entnahmen: a 1000 S.-R. Nr. 691, 751, 1264, 2543, 47, 2627, 798, 3778, 5508, 4, 944, 7598, 998, 11, 5471, 12, 137, 13, 258, 14, 557, 58, 64, 65; a 900 S.-R. Nr. 2097, a 500 S.-R. Nr. 11, 62, 700, 1346, 701, 3715, 816, 4376, 546, 847, 5865, 7618, 8130, 9665, 10, 200, 58, 12, 1451, 842, 18, 177, 774, 14, 666, 67, 71, 71, 88, 89, 10, 218, 273, a 200 S.-R. Nr. 10, 10, 745; a 150 S.-R. Nr. 14, 597; a 100 S.-R. Nr. 509, 9151, 12, 579, 14, 059, 568, 600.

Die Hypothekar-Credits-Mittheilung der österreichischen Nationalbank hat vom 1. Juli 1856, als dem Zeitpunkte des Beginns ihrer Wirkungskraft, die 7. Mai 1857 Darlehen im Gesamtbetrag von 16,629,900 fl. in Pfandbriefen mit Hypothekar-Verfallszeit genährt. Seit 7. Mai 1857 wurden die sechs Hypothekar-Darlehen im Gesamtbetrag von 1,792,000 fl. gedehnt, und zwar: Auf die Dauer von 6 Jahren: 550,000 fl. in Gliedobligo Blauobligo; auf die Dauer von 10 Jahren: 921,000 fl. in 10jährigen Blauobligo; auf 25 Jahre (und in einem Falle auch auf 20 Jahre) Kaufmänner: 386,000 fl. in Pfandbriefen ohne bestimmte Verfallszeit mit Verlosung. Der Gesamtbetrag der vom 1. Juli 1856 bis gegenwärtig von der Nationalbank gewährten Hypotheken-Darlehen beläuft sich auf 12 Mill.

422,400 fl.

Der deutsch-holländische Aktienverein für Hüttenbetrieb und Bergbau in Duitsburg hat die Konzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gräbenungen der unweit Weismühl liegenden Orte Oppenheim, Biebrich, Eichenheim, Engelstadt, Großwinterhof, Riedersheim, Oberdürrbach, Saarwiesenthal und Eppelhausen um der Fläche von 260,000 fl. zu erhalten. Zum Betriebe und der Nutzung des Eisenwerkes und Schmelzofens soll der Verein in der Nähe von Saulgau einheimische oder aus dem nahen Auslande beschafftes Eisen verwenden. Bei dem Unternehmen, dem besonders das Bodenwerk der hessischen Ludwigs- und Fürstlich-Hanauischen, sowie Kreis-Nahe-Eisenwerke in der Nähe des Ortes liegt, soll dieses Eisen durch Röstung und

